



Fanpost

2. Jahrgang

2/2012

In dieser Ausgabe:

*Aktuelles aus dem Vereins- und Orchesterleben
Vorsitzende des Blasorchesters Sieber angeklagt
Konzerttermine
Rückblick: 1956 – 1965
Orchestermusiker im Porträt: Reinhard und Carlos Willig*

Aktuelles aus dem Vereins- und Orchesterleben

(hb) Das Blasorchester Sieber befindet sich derzeit mitten in der Saison, und so wurden bereits einige Sommerauftritte absolviert. Eingeleitet wurden diese durch das Muttertagskonzert am 13. Mai im Haus des Gastes, welches zu einer festen Einrichtung in unserem Veranstaltungskalender geworden ist. Bei selbstgebackenem Kuchen und Kaffee genossen die zahlreich erschienenen Besucher unsere Musik.

Am 16. Juni konzertierten wir zur feierlichen Eröffnung des Barfußpfades in der Goldenke. Viele Helfer hatten über Tage hinweg diese Veranstaltung vorbereitet, die aber wetterbedingt weitgehend ins Wasser fiel. Wer des Wetters wegen zu Hause blieb, der konnte unsere Musik auszugsweise und live auf NDR Radio Niedersachsen hören.

Legten wir in den letzten Jahren während der Sommerferien eine Pause ein, so musste diese in diesem Jahr ausfallen; zu viele wichtige Termine standen an, unter anderem das Schützenfest in Sieber.

Im Vorfeld des Schützenfestes beteiligte sich eine Mannschaft des Blasorchesters am Vereinsschießen. Am Mannschaftsergebnis zeigte sich, dass wir unsere Instrumente deutlich besser beherrschen als das Kleinkalibergewehr. Lediglich Conny Lehmann fiel hier aus der Reihe; als beste Einzelschützin beim Vereinsschießen erhielt sie einen Pokal.

Auch die auf dem Schützenfest 2011 vom Vorsitzenden des Schützenvereins, Reinhard Ahlborn, ausgesprochene Einladung zum Schießen nahmen wir an. Anstatt im Jugend- und Vereinsheim zu proben trafen wir uns am letzten Freitag vor den Sommerferien im Schützenhaus Sieber und übten uns mit über 20 Teilnehmern im Schießen.

Zunächst ging es um die wiedergefundene Königskette des Blasorchesters. 1975 war diese erstmals ausgeschossen worden; Rolf-Peter Reuper errang damals die Königswürde. In den folgenden Jahren ging die Kette an Bernd Füllgrabe (1977 und 1979), Wolfgang Große (1978) und Gerhard Deppe (1980). Danach galt die Kette als verschollen, und erst vor ein paar Monaten fand sie sich wieder an. Dieses Jahr erreichte Carlos Willig die Königswürde.

Anschließend wurde eine Ehrenscheibe ausgeschossen. Dabei hatte jeder nur einen Schuss, und alle Schützen mussten schnell erkennen, dass der zu treffende Hirsch auf 50 Meter Entfernung kaum noch zu sehen war. Das Treffen war daher auch ein Glücksspiel. Conny Leh-

mann wurde das größte Glück zu Teil, und so bekam sie diese Ehrenscheibe überreicht.

Am Tag unseres Schießens im Schützenhaus feierte unsere Vorsitzende, Kerstin Straatmann, zugleich ihren Geburtstag. Dass dieser Tag trotz abgesagter Probe nicht ganz ohne Musik ablaufen würde, konnte sich Kerstin nahezu denken. Dass aber ihr zu Ehren unter der Begleitung unseres Dirigenten Markus Gödecke am Keyboard sowohl ein swingender Arzt als auch ein singender Bürgermeister auftreten würden, hatte sie gewiss nicht erwartet. Während Dr. Stefan Kienzle seinen Saxophonen heiße Klänge entlockte, ließ es Bürgermeister Gerhard Walter etwas ruhiger angehen und trug mit überzeugender Stimme absolut text- und tonsicher „California Blue“ vor. Selbst die Sexten und den Oktavsprung in die Höhe am Ende des Liedes meisterte Bürgermeister Walter wirklich meisterhaft.

Nur drei Tage später, am 23. Juli verstarb unser langjähriges Ehrenmitglied Bernhard Gödecke (die Fanpost berichtete in einer Sonderausgabe). Ihm zu Ehren fanden sich die Mitglieder am 30. Juli in der Friedhofskapelle in Herzberg zur Trauerfeier ein, die unter anderem von vier Blechbläsern des Orchesters (Südharzer Bläserquartett) mitgestaltet wurde. Obgleich es uns schwer fiel, so absolvierten wir die zwischenzeitlichen Konzerte auf dem Bergbauernmarkt in Clausthal-Zellerfeld und zum Schützenfest in Sieber in professioneller Manier. Bernhard, der mit Leib und Seele 65 Jahre lang Musiker im Orchester war, hätte es auch so und nicht anders gewollt.

In den nächsten Wochen stehen uns vor allem noch ein paar Auftritte in Sieber bevor. Unter anderem werden wir sowohl zum „Tag der offenen Tür“ als auch zum Oktoberfest des Harzklubs auftreten sowie ein Kaffeekonzert für den Fremdenverkehrsverein geben.

Am 15. September wollen wir mit einer Tagesfahrt unsere Kameradschaft fördern. Ziel des Ausflugs wird die Hansestadt Hamburg sein. Neben einer obligatorischen Hafenerundfahrt steht auch ein Besuch des Miniaturwunderlands an.

Vorsitzende des Blasorchesters Sieber angeklagt

(hb) Am 29. Juli musste unsere Vorsitzende vor Gericht erscheinen. Die Anklage lautete auf „Gefährdung des Musikgenusses während des Schützenfestes 2011“. Neben Amtsträgern und anderen Gästen verfolgten auch zahlreich erschienene Mitglieder des Blasorchesters Sieber die Verhandlung vor Ort.

Zum Schmunzeln:

Etwas nervös und besorgt spricht der Dirigent kurz vor dem Konzert unseren Trompeter Holger wegen seines Solos an. Doch dieser beruhigt ihn: „Keine Sorge Markus, das habe ich schon hundertmal gespielt; irgendwann muss es ja mal klappen!“

Was war passiert?

Auf Anweisung unserer Vorsitzenden trafen sich einige Musiker am Sonntag des letztjährigen Schützenfestes um 10⁴⁰ Uhr zum Abholen der Instrumente am Jugendheim. Eigentlich sollte unsere Vorsitzende zu dieser Zeit arbeiten und ihr Mann das Jugendheim aufschließen. Uneigentlich aber gab es eine kurzfristige Änderung in ihrem Dienstplan, und weder Vorsitzende noch Mann erschienen mit dem Schlüssel am Jugendheim. Die weitere Abfolge ist nun ganz einfach: ohne Schlüssel keine Instrumente, ohne Instrumente kein Konzert, und ohne Konzert kein Schützengericht mit Musikgenuss! Nur der Dank beherzten Entschlossenheit der erschienenen Musiker konnte ein pünktlicher Konzertbeginn noch sicher gestellt werden. Wie spätere Recherchen ergaben schlummerte unsere Vorsitzende zur vereinbarten Zeit noch im heimischen Bett!

Staatsanwalt Schaub forderte daher ein hohes Strafmaß für die „Oberrudelbläserin“: 50.000 Schützentaler! Er stellte allerdings einen Freispruch für den Fall in Aussicht, dass unsere Vorsitzende sowohl ein Solo auf einer vom Gericht bereit gestellten Es-Fanfare bläst als auch Interesse bekundet dem Schützenverein beizutreten.

Die Angeklagte argumentierte dahingehend, dass sie unschuldig und sonst immer pünktlich sei. Zudem habe sie am Vorabend auf dem Königsball Präsenz für das Orchester zeigen müssen, welche ursächlich für die Verspätung war. Aber nach Ansicht des Richters Steiling waren dies nur Ausreden. Daher schloss sich das Gericht dem Antrag der Staatsanwaltschaft an.

Alle anwesenden Musiker nahmen das Urteil mit Genugtuung zur Kenntnis. Noch vor Ort wurde das Bewährungsurteil vollstreckt, und in das von unserer Vorsitzenden geblasene Signal stimmte das Blasorchester mit der „Schützenliesel“ ein.

Konzerttermine

- So, 26.08.2012 15³⁰ Uhr, Sieber, Konzert zum „Tag der offenen Tür“, Harzklubheim Sieber
Sa, 23.09.2012 15⁰⁰ Uhr, Kaffeekonzert des FVV Sieber, Haus des Gastes, Sieber
Sa, 06.10.2012 18⁰⁰ Uhr, Oktoberfest des Harzklubs, Haus des Gastes, Sieber

Eine aktuelle Übersicht mit weiteren Terminen finden Sie unter: <http://www.blasorchester-sieber.de/aktuell.htm>

Rückblick: 1956 - 1965

(hb) Die ersten Nachkriegsjahre waren überwunden, und in Deutschland geht es mit der Wirtschaft stetig bergauf. Auch in Sieber blüht das Leben, und im zum Landkreis Zellerfeld gehörenden Ort gibt es neben mehreren Hotels und Gaststätten auch zahlreiche Geschäfte. Unter diesen befinden sich Lebensmittelgeschäfte, zwei Bäckereien, drei Fleischer, ein Gemischtwaren- und Bekleidungsgeschäft, eine Drogerie, ein Schuster, eine Fotohandlung und eine Tankstelle, und auch ein Busunternehmen ist in Sieber ansässig. Daneben sind die Deutsche Bundespost und die Sparkasse mit Filialen vor Ort, und Sieber hat neben der Gemeindeverwaltung sogar auch eine Polizeistation.

Auch für die Blaskapelle Sieber brechen gute Zeiten an. Der aufkommende Wohlstand ermöglicht neben einem geregelten Probenbetrieb auch die Anschaffung weiterer Instrumente für neu dazu gekommene Musikkameraden,

darunter eine Tuba für über 1.100 DM. Bis zum Jahr 1964 wächst die Anzahl der Musiker auf 27 an, und regelmäßig gibt man Kurkonzerte, nimmt an Heimatabenden und Festumzügen teil, und auch die fast jedes Jahr stattfindenden Maskeraden und Kindermaskeraden stellen besondere Ereignisse im Ort dar.

Aufgrund des 1956 von der Mitgliederversammlung gefassten Beschlusses erstellt der Vorstand eine Satzung, welche Grundlage für die beantragte Eintragung in das Vereinsregister ist.

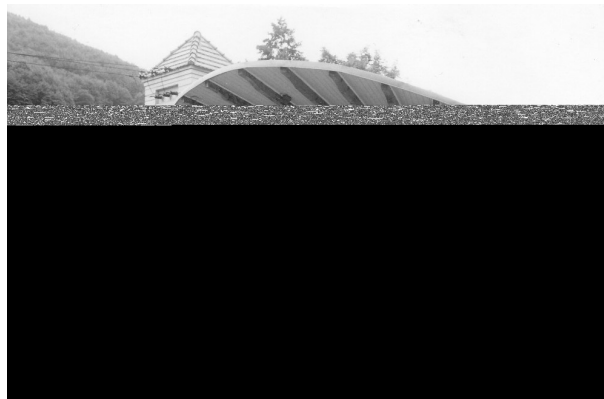
Mit Rudi Füllgrabe und Helmut Vetter werden 1957 erstmals Notenwarte gewählt, die den Dirigenten von einem Teil seiner bisherigen Aufgabe entlasten sollen. Aber nicht alle Mitglieder zeigen solch ein Engagement, und so wird durch die Mitgliederversammlung ein Musiker aufgrund 28-fachen unentschuldigter Fernbleibens aus dem Verein ausgeschlossen.

Im Folgejahr erfolgt die Beschaffung eigener Trachtenjacken, die ein einheitliches Bild bei Auftritten ermöglichen sollen. Dazu holt der Vorstand vier Angebote über 24 Jacken ein; zwei dieser Angebote stammen von Händlern aus Sieber.

Höhepunkt des Jahres 1959 stellt eine gemeinsame Fahrt mit dem Harzklub Zweigverein Sieber vom 11. bis 13. April nach Bremen dar, zu welcher die Stadtwerke Bremen eingeladen haben. Ein Auftritt der Kapelle in der Bahnhofshalle und ein gemeinsamer Heimatabend im Gasthof „Glocke“ bilden die musikalischen Höhepunkte dieser Fahrt, die lange in Erinnerung bleibt.

Auf der Hauptversammlung 1960 lobt Kapellmeister Otto-Kurt Münter die gute musikalische Entwicklung. Aufgrund dieser sagt er der Blaskapelle zugleich eine gute Zukunft voraus.

Häufig werden auch gemeinsame Ausflugsfahrten in die nähere Umgebung unternommen. 1961 fährt die Kapelle mit dem Busunternehmen Simanowski aus Sieber zur Edertalsperre und nach Kassel Wilhelmshöhe. Damit der Tag auch gut genutzt werden kann, und da eine solche Fahrt für manches Kapellenmitglied den Urlaub ersetzt, bricht man früh in Sieber auf. Am Edersee angekommen wird erst einmal gemeinsam gefrühstückt. Danach greifen einige jüngere Mitglieder der Kapelle zu Spüllappen und Geschirrtuch. Die Meinung des reinen Männervereins dazu ist geteilt, teilweise werden die spülenden Kameraden belächelt, teilweise zollt man ihnen aber auch Anerkennung für ihre Bereitschaft. Ohne ihre zuvor zugesagte Bereitschaft zum Spülen hätte es aber auch kein Frühstück in der Gaststätte gegeben, denn Schuld ist hier wie in den Goldenen 60-ern allemal der Mangel an Personal.



Fahnenweihe des Schützenvereins, 1961

Archiv

Ein Engagement wie das der Spülkräfte wünscht man sich auch für die Probenarbeit, denn die Disziplin unter den Kameraden lässt manchmal leider zu wünschen übrig. Auf Vorschlag von Willi Holzigel hin beschließt daher die Hauptversammlung 1962 einstimmig Straf-gelder. Für Zuspätkommen sind 0,10 DM und für unentschuldigtes Fernbleiben sogar 0,50 DM zu zahlen. Ob infolge dieses Beschlusses goldene Zeiten für die Qualität der Kapelle oder für die Vereinskasse anbrechen lässt sich 50 Jahre später allerdings nicht mehr nachvollziehen.

Nachdem seit 1926 Rudolf Engelke der Blaskapelle vorstand, verkündet er 1963 sich aus dem Amt zurück ziehen zu wollen. Die Hauptversammlung wählt Achim Reuper zum neuen Vorsitzenden, und Rudolf Engelke wird zum Ehrenvorsitzenden ernannt.

Die jährlich stattfindenden und von der Blaskapelle veranstalteten Maskeraden werden gut angenommen und finden viel Beachtung in Sieber. 1964 verläuft die Maskerade allerdings nicht ganz wie geplant. Inmitten der Feier erscheinen sowohl Mitarbeiter des Kreisjugendamtes (Landkreis CLZ) als auch die örtliche Polizei; Razzia bei der Blaskapelle! Tatsächlich wird man fündig, denn an dieser Tanzveranstaltung nehmen mehrere Jugendliche teil! Aufgrund der Razzia bittet der Vorstand beim Oberkreisdirektor in Clausthal-Zellerfeld um Nachsicht, handelte es sich bei den angetroffenen Jugendlichen doch um junge Mitglieder des Vereins. Mit dem Hinweis des Oberkreisdirektors, dass jugendlichen Vereinsmitgliedern die Teilnahme möglich sei, wenn eine Erlaubnis eingeholt werde, kommt man mit einem „blauen Auge“ davon.

Neben der Konzerttätigkeit in Sieber und in anderen Gemeinden des Landkreises CLZ werden wie bereits schon in der Gründungszeit der Kapelle im Sommer 1965 wieder Laienspielen aufgeführt. Aufgrund des guten Erfolges werden diese auch für das Folgejahr wieder beabsichtigt. Den Höhepunkt des Jahres 1966 stellt allerdings das 40-jährige Kapellenjubiläums dar, für welches die Planungen bereits 1965 anlaufen.

Fortsetzung folgt ...

Orchestermusiker im Porträt: Reinhard und Carlos Willig

(c/) Reinhard (R) und Carlos (C) Willig, unsere „jüngsten“ Musiker habe ich zu Hause in Pöhle besucht. Wo sitzen wir für das Interview? – In der Musikecke! Dort finden sich viele Instrumente, einige Notenständer und Verstärker.



Carlos (links) und Reinhard (rechts) Willig

FP: Wer hat eigentlich wen von Euch zur Musik gebracht?

R: 1966 habe ich zusammen mit einigen Kumpels eine Band gegründet. Ich spielte Gitarre, und wir spielten wirklich alles von laut bis leise ... Danach kam die Bundeswehrzeit und anschließend wieder eine Band. So zogen sich die Jahre dahin – mit Akustikgitarre, E-Gitarre, Banjo usw.

C: Seit 2003 spiele ich Trompete – angefangen hat es damals in der Musikschule. Aber ich habe dann auch noch mit dem Tenorhorn angefangen.

R: Meine Frau hat mir Anfang 2011 die Querflöte aufgedrückt. Tja, seitdem wird halt fleißig geübt.

FP: Ihr spielt beide auch im Herzberger Orchester. Wie seid Ihr denn zu uns nach Sieber gekommen?

R: Das war Zufall. Markus Gödecke war bei uns zu Hause – ich kenne ihn auch privat – und er hat mitgekriegt, dass Carlos Trompete spielt. Da meinte er, Trompeten können wir immer gebrauchen. Also habe ich Carlos nach Sieber gefahren. Da ich also immer fahren musste, habe ich gedacht, ich kann dann auch gleich selbst mit-spielen.

FP: Ja, das war wirklich eine gute Idee. Fühlt ihr Euch bei uns im Blasorchester Sieber wohl und gut aufgehoben?

C: Ja, ich fühl mich richtig wohl und die Musikrichtung ist eine gute Mischung. Privat höre ich am liebsten Film-soundtracks.

R: Ich kann Carlos nur zustimmen. Wir wurden gut aufgenommen und es macht Spaß.

FP: Und was hörst Du privat so am liebsten?

R: Ich höre total gern klassische Musik. Wie Du siehst, habe ich auch einige Sammlungen.

FP: Probt Ihr eigentlich auch zusammen?

C: Hin und wieder wird zusammen geübt, aber manchmal passen die Stimmen der Trompete nicht mit der Flöte überein, und dann übt jeder für sich.

FP: Reinhard, Du hast doch noch einen Sohn. Ist er auch musikalisch, und wird er in einigen Jahren auch zu uns nach Sieber kommen?

R: Na, mal sehen. Aber musikalisch ist er auf jeden Fall. Hin und wieder benutzt er das Keyboard, doch zurzeit macht er einen Schlagzeugkurs. Er ist ja erst 7 Jahre alt.

FP: Reinhard, Du hast jahrelang als Steuerfachmann und dann auch noch als Programmierer gearbeitet. Carlos willst Du in Vater's Fußstapfen treten?

C: Nein, ich möchte später auch beruflich auf jeden Fall etwas mit Musik machen. Vielleicht bei einem Bundeswehrmusikkorps oder so.

FP: Ich danke Euch für die Zeit, die ihr Euch genommen habt und freue mich auf weitere schöne Proben mit Euch.

Herausgeber:

Blasorchester Sieber e. V.

V. i. S. d. P.

Vorsitzende Kerstin Straatmann

Runde Wiesen 20
37412 Herzberg-Sieber

Eingereichte Texte und Bilder wurden in Abstimmung mit den genannten Autoren veröffentlicht.

Preis: kostenlos, doch unbezahlbar

© by Blasorchester Sieber e. V.

Redaktion: H. Bertram, C. Lehmann

Tel.: 05585 1580

E-Mail: fanpost@blasorchester-sieber.de
www.blasorchester-sieber.de